

Was blüht uns Ende Mai? [26.05.16]



Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: Der Berg-Schneeglöckchenbaum – *Halesia tetraptera* var. *monticola*.

Zu den edelsten Solitärgehölzen zählen die Schneeglöckchenbäume aus dem östlichen Nordamerika.

Der Baum ziert Gärten mit seiner attraktiven Belaubung, den hübschen, massenhaft hervorgebrachten, schneeglöckchenähnlichen Blüten, dem ansehnlichen, lange erhaltenen Fruchtschmuck und seiner gefurchten Schuppenborke.

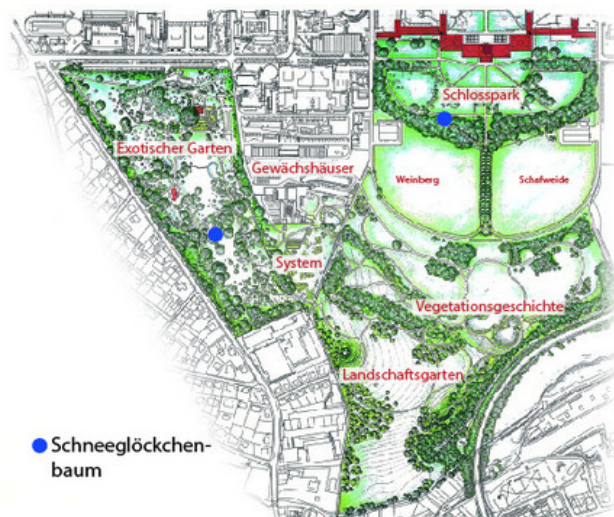
Das sommergrüne Gehölz wächst in den südlichen Appalachen der USA im Unterwuchs der Wälder. Der Flachwurzler ist nicht anspruchsvoll und gedeiht auf frischen, humosen Böden in sonniger bis halbschattiger Lage.

Weißer Blütenpracht

Der Berg-Schneeglöckchenbaum wird in Mitteleuropa 12 m hoch, am Naturstandort bis zu 25 m. Die 8-16 cm langen Blätter färben sich im Herbst dekorativ leuchtend gelb.

Von April bis Mai erscheinen massenhaft in Gruppen zu 2-5 etwa 3 cm lange, weiße Blüten. Später reifen die gelb-braunen, vierkant geflügelten Steinfrüchte, die als Drehwalzenflieger bezeichnet werden, und lange an der Pflanze hängen bleiben.

Die Gattung entstammt der Familie der Storaxgewächse (Styracaceae), zu denen der Storaxbaum (bekannt als Lieferant des Storaxharzes) zählt. Der irische Botaniker und Zoologen John Ellis (1714-1776) benannte ‚Halesia‘ zu Ehren von Stephen Hales (1677-1761), einem



- > Alle Artikel
- > Wir über uns
- > Kontakt zur Redaktion

Torsten Müller, 25.07.: In der Forschung haben wir uns ja bereits an Drittmittel gew...

Unabhängiger Beobachter, 25.07.: Man versucht eine Rationalisierung schön zu verpacken!

Wohnheimer, 24.07.: Sehe ich das richtig, dass der Plan die Schaffung zusätzlich...

Besser wär besser

Im Voting:

- > Unicert III Englisch
- > Verfügbarkeit von Skripten - halbjährlich grüßt das Murmeltier
- > Belegte Plätze in der alten Phytomedizin

Aktuell recherchiert:


- > Bankautomat an der Mensa

englischen Geistlichen und Physiologen benannt. Der Artnamen 'tetraptera' setzt sich aus den griechischen Silben 'tetra' = vier und 'pteron' = Flügel zusammen, der lateinische Name der Varietät 'monticola' bedeutet bergbewohnend.

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: A. M. Steiner

› Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer
Gärten: Die
Chinesische
Dornkirsche

**Was blüht
uns Anfang
Mai?**



Hohenheimer
Gärten:
Felsen-
Kirsche

**Was blüht
uns Ende
April**



Bild des Tages

**Sprösslinge
helfen
beim
Baumpflanze**

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

Regeln fürs Kommentieren | Kontakt zur Redaktion

Keine Kommentare

Kommentar schreiben

Robert Gliniars

Gartenfreund

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459-0

Fax 0711 459-23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459-22064

zsb@uni-hohenheim.de